

# Südüngarn

Das Abonnement beträgt mit freier Zustellung ins Haus jährlich 16 Kronen. Im Einzelverkauf zu haben in der Papierhandlung der Gutenberg-Buchdruckerei und beim Austräger.

politisches Organ für alle Stände

Die Redaktion und Administration befindet sich Kronengasse Nr. 5, wo Abonnements aufgegeben werden können, Zahlungen zu leisten und wohnen auch Zuschriften zu richten sind.

16

Telefon 207

Eigentümer und für die Redaktion verantwortlich: Heinrich Antwender.

Telefon 207

16

Erscheint jeden Mittwoch und Samstag abends

Abonnements und Annonzenaufträge werden nur in der Gutenberg-Buchdruckerei entgegen genommen.

25. Jahrg.

Lugos, am 11. August 1917.

Nr. 64.

## Die Nationalitätenfrage und das Wahlrecht.

Am Montag hat in Kaposvár eine Volksversammlung des Wahlrechtsblocks stattgefunden, an der auch Justizminister Wilhelm Bazsonyi als Führer der Demokratenpartei teilnahm. Ferner hatten sich eingefunden: Die Abgeordneten Johann Hoch, Alexander Gießwein, Ernst Brody, Madar Szekely und in Vertretung der Sozialdemokraten Dr. Sigmund Kunfi. Bei dieser Gelegenheit hielt Wilhelm Bazsonyi eine Rede, in welcher er nicht nur für das allgemeine Wahlrecht eintrat, sondern er kam auch auf die Tendenz der Nationalen Arbeitspartei zu sprechen, die Nationalitätenfrage auszubehaupten, und bemerkte folgendes?

Was soll damit erreicht werden? Man will eben Furcht, Besorgnisse, Haß gegen die demokratische Richtung in denen erwecken, die ihr Ungarn über alles stellen und den ungarischen Charakter dieses Landes bewahren wollen. So lange Tisa und seine Partei am Ruder waren, haben sie sich im Ausbau des ungarischen Nationalstaates auf dem Gebiete der Verwaltung oder der Armee nicht sehr hervorgetan, beim Wählen aber haben sie sich die Mehrheit immer durch die Nationalitätenbezirke gegenüber den rein ungarischen Wahlbezirken verschafft. Der ungarische Chauvinismus des Grafen Tisa ist zum mindesten verdächtig, denn nicht das ungarische Interesse will er schützen, sondern durch Furchterregung und politische Annemmärchen will er das ungarische Volk von der Bahn der Rechtsentwicklung und der Demokratie abdrängen. Kossuth, Deak, Szecsenyi waren gute Ungarn, aber auch gute Demokraten, die sich von den europäischen Weltströmungen nicht isolierten. Stets hat Ungarn die Wertschätzung der Völker durch seine Freiheit, seine Verfassung, seine Kultur erungen, nicht aber durch Rückständigkeit, Hochmut und Selbstverschließung. Zwischen materiellem Wahlrecht und Nationalitätenfrage gibt es keinen Zusammenhang.

Die Ausführungen Bazsonyi's bezüglich des Wahlrechts gipfelten darin, daß das Wahlrechtsgesetz nur durch eine demokratische Regierung und eine demokratische Mehrheit vollstreckt werden dürfe. Für Bazsonyi gibt es in der Wahlrechtsfrage kein Feilschen und Abwärtslizitieren. Siegt das Wahlrecht, so ist der Zusammenbruch der Gegner ein Gebot der politischen Moral. Das Lager der Volksfeinde muß gesprengt und zur Minderheit werden, dann ist das allgemeine Wahlrecht in Sicherheit und der Demokratie die Bahnen frei.

Die Rede Bazsonyi's wurde mit großem Beifall aufgenommen. Es wurde ein Beschlusantrag angenommen, in welchem die Einführung des allgemeinen Wahlrechts, der baldige Abschluß des Krieges, der Friede ohne Annexionen und Kriegsschädigungen, die Demokratisierung der auswärtigen Politik und der Heeresangelegenheiten gefordert wurde.

## Neubelebung des Handwerks nach dem Kriege.

Zur Beseitigung der unmittelbar und mittelbar durch den Krieg verursachten Schädigungen des Handwerks und zu dessen Neubelebung nach dem Kriege hält man folgende Maßnahmen für notwendig:

1. Organisation des Handwerkes und Gewerbes ist auszubauen und zum festen Zusammenschlusse aufzufordern; namentlich ist der wirtschaftlichen Förderung des Handwerkes auf erwerbsgenossenschaftlichem Gebiete die größte Aufmerksamkeit zuzuwenden.

2. Den vom Felde heimkehrenden wie auch allen übrigen durch den Krieg geschädigten Handwerkern ist die Wiederaufnahme und Fortführung ihrer Betriebe durch Kreditleichterung, Rohstoffbeschaffung und durch Zuweisung von Arbeit zu ermöglichen.

Zur Befriedigung des in umfangreichem Maße eintretenden Kreditbedürfnisses ist ein Hilfskreditfond zu schaffen, zu welchem der Staat und

andere öffentliche Faktoren Zuschüsse oder Garantien unter Verzicht auf die Rückzahlung eines bestimmten Prozentsatzes als Ausfallgarantie beitragen und aus welchem zu möglichst billigem Zinsfuße Gelder zur Gewährung von Darlehen an würdige und bedürftige Glieder des Mittelstandes zur Verfügung gestellt werden. Vor allem muß aber auf das tatkräftigste auf das Eingreifen der gewerblichen Kreditgenossenschaften gerechnet werden, welche in Erfüllung der von ihren Gründern ihnen vorgezeichneten Aufgaben bei Gewährung von Personalkredit sehr segensreich wirken können. Zu diesem Zwecke jedoch müssen die Verbände der Kreditgenossenschaften der weitestgehenden Förderungen seitens der Regierung gewiß sein.

Auf die Lieferung der Rohstoffbeschaffung für das Gewerbe ist das größte Gewicht zu legen; den Monopolisierungs- und Auswucherungsbestrebungen seitens gewisser Kreise ist von Staatswegen mit aller Schärfe zu begegnen. Zum Zwecke der Erleichterung der Rohstoffbeschaffung zu angemessenen Preisen sind Rohstoffeinkaufsgenossenschaften und Verbände von Rohstoffeinkaufsgenossenschaften ins Leben zu rufen.

Möglichstlich Eröffnung weiterer Arbeitsmöglichkeiten müssen Staat, Land und Gemeinden durch Ausführung zurückgestellter und durch Inangriffnahme neuer Arbeiten Sorge tragen und dem Handwerk die in seinen Rahmen passenden Ausführungen und Lieferungen übertragen. Die Eigenbetriebe der öffentlichen Verwaltungen sind möglichst einzuschränken oder möglichst ganz einzustellen. Bei der Vergebung von Arbeiten und Lieferungen sind die hierzu gebildeten geeigneten Organisationen, Lieferungs-Genossenschaften usw. zwecks einer möglichst gerechten und gleichmäßigen Berücksichtigung der einzelnen Betriebe weitestgehend zu berücksichtigen. Auch die Bevölkerung ist aufzufordern, dem heimkehrenden Krieger wieder seine Kundschaft zuzuwenden.

3. Zur Beratung der Gewerbetreibenden zwecks Beschaffung von Arbeitsgelegenheit, Krediterlangung, Abfindung mit Gläubigern, Forderungseinkassierung, Rechtsberatung auf den verschiedenen Gebieten ist nebst der Beratungsstelle bei den Gewerbeförderungsämtern die Schaffung von Beratungsstellen im Gebiete der einzelnen Bezirksverbände notwendig.

4. Um das Handwerk leistungsfähig zu erhalten, haben Staaten und Gemeinden im Vereine

## A nagy alkalmi vásár megkezdődött.

A nagy választékban felhalmozott alkalmi ajándéktárgyak közül különös említést érdemelnek:

Zsebmozi  
3— kor.  
50 képpel.

Baba-játék  
edények teljes  
készletek.

Asztali  
órák  
pontos idő.

Étkező, kávé-  
és likőrös-  
készletek.

Modern  
kép-  
keretek.

Disztárgyak  
antique vázák  
és poharak.

és még számtalan itt fel nem sorolt cikkek, óriási választékban. Állandó kiállítás a 14 nagy kirakatban.

**SZAMETH ROBERT „ÜVEGUDVAR“ LUGOS.**

Délmagyarország legolcsóbb üveg- és porcellán-Nagyáruháza.

Telefon 270

mit den gewerblichen Organisationen zur Aus- bildung der Jugend sowohl wie zur Weiter- bildung des Handwerkes jede Gelegenheit zu bieten.

Hierzu empfiehlt es sich vor allem, die ge- werblichen Fachschulen und Meisterkurse den aus dem Felde heimkehrenden Handwerkern leichter zugänglich zu machen und dieselben finanziell kräftiger zu unterstützen. Die Zuweisung von Lehrlingen an das Handwerk ist dringendst ge- boten. Hierzu empfiehlt sich der gründliche Ausbau der Lehrlings- und Gehilfenstellenvermittlung. Den Monopolisierungs- und Preiskartellierungs- bestrebungen seitens gewisser Kreise ist von Staats- wegen mit aller Schärfe zu begegnen.

### Tagesneuigkeiten.

**Die Hulldigung der Karansebeser griechisch-orientalischen Synode.** Aus Karansebes wird gemeldet: Anlässlich der Eröffnung der Karansebeser griechisch-orientalischen Synode richtete Bischof Miron Cristea ein Hulldigungs- telegramm an den König und gedachte darin der Heldentätigkeit des Karansebeser Hausregiments Nr. 43. Hierauf kam von der Kabinettskanzlei folgende Antwort:

„Se. Majestät der König nimmt die Hul- digung der Synode mit aufrichtigem Dank ent- gegen und gibt der Ueberzeugung Ausdruck, daß die Söhne der Kirche, so wie im Felde, auch in der Heimat ihrer patriotischen Pflicht Genüge leisten werden.“

**Erfolg eines Lugoser Künstlers.** Wenig machte von sich noch der Maler an der Wiener Kunstakademie Herr Emil Lenhardt, ein Sohn unserer Stadt, sprechen. Gleich nach- dem er seine Gymnasialstudien hier beendet hatte, unterzog er sich den akademischen Studien in Wien und München, und sein Talent zu dem ge- wählten Beruf führte ihn von Erfolg zu Erfolg und räumt ihm heute einen der ersten Plätze in der Künstlerwelt seines Metiers ein. Er genoss beispielsweise das Kaiser Franz Josef-Stipendium vier Jahre nacheinander, was seinem Fleiß und seiner Tüchtigkeit das schönste Zeugnis ausstellt, denn es zeigt von besonderer Anerkennung der Verdienste, wenn dieses hohe Stipendium ein und derselben Person vier Jahre nacheinander zuge- sprochen wird. Den glänzendsten Beweis seiner Tüchtigkeit hat Herr Lenhardt bei der in Wien stattgefundenen Kunstausstellung des Wirt- schaftsverbandes bildender Künstler Oesterreichs abgelegt, bei welcher Gelegenheit ihm die Wiener Presse für seine ausgestellten Stillebenmalereien übereinstimmend lobende Anerkennung zollte. Vor

2.

### Feuilleton.

(Original Feuilleton des „Südungarn“) von Hans Töpchen.

Weißt Du, lieber Hans, wenn man in der Welt so viel herumkommt, wie ich, da hat man Gelegenheit gar vieles zu sehen und zu hören. Eigentümliche Vorfälle fesseln des öfteren meine Seh- und Hörorgane. Ich muß hiebei meine Schritte maßigen, denn es vergehen so manche Minuten, ja selbst Viertelstunden, bis sich eine oder die andere interessante Szene abspielt. So mußte ich z. B. während den Hundstagen des Vorjahres an einem Tage, gerade als ich mein Mittagessen zu mir nehmen wollte, in einer leb- haften Großstadt Ungarns einen längeren Zu- schauer-Aufenthalt nehmen, weil die Tragödie, die sich dort abspielte, nahe eine Stunde in An- spruch nahm. Es geschah folgendes: Meine Kol- legin Sonne scheint an diesem Tage mit beson- derer Wut. Sie wollte schier alle niederbrennen. Ihre brennenden Strahlen übersluteten das ach-

zende Weltall und scheint sie besonderes Wohl- gefallen daran gefunden zu haben, daß ihr grelles Licht meine Anwesenheit total unbemerkt machen konnte. Mich machte dieser Umstand jedoch durch- aus nicht eifersüchtig, weil ich doch die Nächte unbeschränkt beherrsche. Ich sah in diesem Vor- gehen nur die kleinliche, jedoch unerfüllbare Sucht, meine Popularität zu verringern und kümmerle ich mich wenig um den Zorn meiner sonst her- vorragenden Himmelschwester. Es war also Mittagszeit, als an dem schrecklich besonnten Hundstage ich den Zenith parrierte und bemerkte, daß in der obenerwäh- nten Großstadt vor einer Selchwarenhandlung eine große Menschenmenge sich ansammelte. Ich sah durch ein weittragendes Fernrohr auf die Türe des Geschäftes und da sah ich auf der Glas- scheinbe eine von innen angebrachte Aufschrift, die folgenden Wortlaut hatte: „Bitte ein wenig zu gebulden. Ich komme sofort!“ Der Selcher war also nicht im Geschäft und vertröstete er seine Kunden mit Ankündigung seines sofortigen Wie- derkehrens. Die Sonne warf auf die Köpfe der

**Traunung.** Morgen vormittags wird Herr Franz Ludwig, derzeit Artillerie-Feuerwerker, die Tochter Wilma unseres geschätzten Mitbür- gers Herrn Leonhard Julius in der röm.-kath. Kirche zum Traualtare führen. Dauerndes Glück begleite das junge sympathische Paar auf all seinen Lebenswegen!

**Neue Mehlzetteln.** Am Montag wer- den in den behördlichen Zettelausgabestellen für die neue Approvisionierungsperiode Mehlzettel ausgegeben, u. zw. ohne Ausnahme 7 Kgr. per Kopf und Monat, bis die Neueinteilung getroffen und eo. Getreide durch die Stadt angekauft ist. Wer sich eine Getreideeinkaufslegitimation löste, erhält selbstverständlich keine Mehlanweisung, wenn er die Einkaufslegitimation innerhalb 8 Tagen nicht zurückstellt.

**Todesfall.** Wieder hat der unerbittliche Tod eine treue Gattin und zärtliche Mutter da- hingerafft. Frau Anton Weigand geb. Julie Abraham ist am 10. d. M. um halb 8 Uhr abends nach kurzem Leiden in ein besseres Jen- seits hinübergeschlummert. Die Verstorbene stand im 44. Lebensjahre und lebte mit ihrem Lebens- gefährten 25 Jahre hindurch in musterhafter, glücklicher Ehe, welcher Ehe zwei Kinder ent- sprossen, u. zw. Alexander Weigand, Leutnant i. d. R., und Irene Weigand, eine begabte

ungebuldig wartenden Menschen glühende Strah- len. Der leere Magen knurrte gar unheimlich und die schreckliche Hitze vermehrte die Qualen der Aermsten in unerhörter Weise. Die Unruhe stieg jede Minute, doch einige beschwichtigende Worte zu: „Beruhigt euch nur! Seht doch auf die Tür! Dort steht's doch ausdrücklich, daß der Selcher sofort kommt!“ Doch es verging eine halbe Stunde und der Selcher war noch immer nicht sichtbar, die Sonne jedoch tut ihr Möglichstes, um Unheil zu stiften und es gelang auch, ihren Vorsatz durchzusetzen. Plötzlich entstand ein Weh- geschrei und ich sah eine Frau, dann bald darauf noch eine tot zusammensinken. Sie waren das Opfer des Sonnenstichs. Die Ungebuld und das Nachgefühl übermannte hierauf die hungrigen Käufer und im Handumdrehen war die Türe des Geschäftes eingeschlagen. Man drang in das Lokal und was nicht nagelfest war, wurde durch die wütende Menge fortgeschleppt. Als der Sel- cher zurückkam, war seine Lade total leer und mit thränenden Augen setzte er sich auf die Tür-

Dilettantin und hervorragende Klavierkünstlerin. Die teure Hülle der Verblichenen wird morgen den 12. d. M. um 5 Uhr nachmittags vom Trauer- hause (Karansebesergasse 21) nach röm.-kathol. Ritus beigelegt.

**Die Getreideschmuggler sitzen auf.** Es ist höchst bedauerlich, daß es noch immer Leute gibt, welche sich den Ausnahmungsverfügungen und behördlichen Anordnungen nicht fügen wollen. Bekanntlich hatten die Dekonomen das Drusch- ergebnis der Behörde anzumelden, was denn auch geschah, nur wurde derart wenig angemeldet — in vielen Fällen sogar nur 1—2 Meter per Joch — daß die Behörde sich veranlaßt sah, sich von der Richtigkeit oder Unrichtigkeit dieser Angaben zu überzeugen. Die Gendarmerie begibt sich zu den Bauern, um Nachsuchungen zu halten und das Resultat ist ein verblüffendes, denn es wurde vielfach das 6—8-fache Quantum dessen vorgefunden, was angemeldet wurde. Der Ueber- schuß wird natürlich in Beschlag genommen, ohne hierfür entschädigt zu werden. Nach dieser Erfah- rung eilen die übrigen Bauern scharenweise mit Nachtragsanmeldungen aufs Wirtschaftsamt, doch wird darauf keine Rücksicht mehr genommen. — Wir machen das Publikum nochmals aufmerk- sam, ohne Einkaufslegitimation ja kein Getreide zu kaufen, da sie damit absolut keinen Zweck er- reichen, sondern sich nur erheblichen Strafen aussetzen. Sobald sich die Uebernahmungskommissio- nen gebildet haben werden, erhält jedermann zum Maximalpreise das ihm zukommende Quantum Getreide.

**Die Zettelausgabestelle Nr. 1** (Ge- werbekorporation) befindet sich nun Szechenyigasse im Lokale der gewesenen Möbelhandlung des Herrn Leopold Löwy.

**Aus dem Olympiathater.** Der Di- rektion ist es gelungen, eine großartige Attrak- tion — glänzendste und sensationellste amerikani- sche Filme — zu beschaffen, auf welche wir kürzlich noch zurückkommen werden. Einstweilen heben wir nur das sonntägige Programm hervor, innerhalb welchem der großartige klassische Film „Nero“ mit dem schönsten italienischen Schau- spieler Mario Bonnardal in der Hauptrolle, zur Projektion gelangt. Dieses Stück behandelt in wunderbaren Aufnahmen das blutige Drama Neros und Agrippina. Montag und Dienstag gelangt ein heiterer Film zur Aufführung.

**Prüfung für Dampfmaschinenwär- ter- und Dampffesselheizer** findet am 2. September 1917 vormittag 8 Uhr in der Ma- schinenwerkstätte der kön. ung. Staatsbahn Temesvar-Josefstadt statt. Die Gesuche sind beim kön. ung. Gewerbeinspektor, Temesvar-Josefstadt, Rüttelplatz Nr. 2, einzureichen.

# WARNUNG!

II. 6—9

Ich komme darauf, daß von den mir erzeugten

## „MODIANO-CLUBSPECIALITÉ“-Hülsen

Imitationen in Verkehrsind. Der einzige Beobach- tung der Schutzmarke: und meiner Unterschrift:

*S. Modiano*



## Beachtenswerte Ratschläge.

— Ueber Versicherungen. —

Während der langen Kriegsdauer ist gar manches anders geworden, hauptsächlich aber haben alle Werte nie geahnte Höhen erreicht. In den meisten Fällen läßt sich dagegen nichts tun, hingegen kann der entsprechende Schutz durch die einschlägigen Versicherungen geleistet werden.

Nehmen wir als erstes Beispiel gleich die Feuerversicherung. Bekanntlich kostet heute eine durch Feuer verursachter Schaden, wobei die kleinste Reparatur nötig, mehr als früher der ganze Gegenstand. Angenommen es gäbe ein Dach- oder Zimmerfeuer, als bestimmt kann angenommen werden, daß die Versicherung — wenn die Versicherungssumme nicht während der Kriegszeit erhöht — absolut keine Deckung bietet. Es ist daher für jedermann empfehlenswert, sein Hab und Gut entsprechend zu versichern, um vor Schaden bewahrt zu bleiben.

Ein Versicherungsweig, der allgemein bekannt ist und besondere Vorteile bietet, ist die Lebensversicherung. Wer mit der Versicherungsart vertraut ist, der weiß wie hoch dieselbe zu schätzen und welche Wohltat eine solche ist. Um die Art dieser Versicherung jedermann zugänglich zu machen, werden oft Neuerungen ins Leben gerufen (jetzt z. B. Lebensversicherung mit Kriegsanleihe), es gibt auch eine große Auswahl von Tarifen, welche die verschiedene Lage der Parteien berücksichtigen. Nachdem diese Art der Versicherung aber besondere Gewissenhaftigkeit und Orientiertheit erheischt, dabei aber oft für Jahrzehnte hinaus eine Zahlungspflicht involviert, kann bei deren Abschluß nicht genug auf klare Information Gewicht gelegt werden, damit der Versicherte ebenso versichert sei, wie der Versicherer es wünscht. In keinem Zweige des Versicherungswesens gibt es so viel unangenehme Ueberraschungen wie in dieser.

Ein bekannter Spruch ist: »Mindenkit érhet baleset!«, mit dem ist die Sache aber nicht erledigt, denn wenn man schon das Unglück hat, von einem Unfall betroffen zu werden, lindert wenigstens die pekuniäre Seite eine Unfallversicherung, deren Wichtigkeit bedeutende Landesorganisationen beweisen. Sich über die Vorteile einer Unfallversicherung zu orientieren, ist jedem empfehlenswert, dem ein Unfall passieren kann, nach dem erwähnten Spruche daher jedermann.

Auch die Haftpflichtversicherung, welche speziell Unternehmungen gute Dienste leistet und sich stets neue Freunde erwirbt, kann als eine Schutzversicherung von eminenter Bedeutung betrachtet werden.

schwelle seines Geschäftes, wie einst Marius auf den Trümmern Karthagos wehklagend Platz nahm.

Er hatte noch Glück, nicht während der Katastrophe gekommen zu sein, sonst hätte er wahrscheinlich auch noch eine Tracht Prügel als Zwang bekommen. Das Finale der Sache, wie ich nachträglich hörte, waren mehrere Prozesse, die von Seiten der Angehörigen der plötzlich gestorbenen Weiber gegen den Selcher angestrengt wurden. Der eine Prozeß fließt unter dem Rechts-titel „Betrug“, weil der Selcher durch die angelegte Aufschrift das Publikum mit der in Aussicht gesetzten sofortigen Rückkehr zum Kurren gehalten, also betrogen hat. Die Leidtragenden der zweiten Frau jedoch belangten den Selcher wegen „vorsätzlicher Tötung“.

Ein ausgezeichnete iuris prudens belehrte mich jedoch, daß beide Parteien nicht den richtigen Weg zur Erlangung ihrer Rechte einschlugen, da sie einzig und allein nur durch Belangung der Sonne Schadenersatz erhalten könnten. Der Selcher aber hat für jeden Fall sein Geschäft geschlossen, da der Nermste durch die Plünderung seines Lagers durch die verschiedenen Prozesse ein Bettler geworden ist. Ihn erreichte das schönste Schicksal, weil er keine Sorgen zu bewältigen hat.

Ich bitte Dich, lieber Hans, dieses Geschehnis publik zu machen, denn es befolgen noch viele Ladenbesitzer den schlechten Usus, daß sie ihre Kunden mit verlockenden Aufschriften auf Warten verträpfen.

(Fortsetzung folgt.)

Vor einigen Tagen ist am Szegeder Dugonics, am lebhaftesten Plage und größten Hause ein Militärbekleidungsgehalt gerade in der Mittagszeit gelegentlich der Abwesenheit des Eigentümers und um viele tausende Kronen Stoffe entwendet worden. Wie daher zu sehen, sind auch die Einbrecher auf der Höhe der Zeit und ist es gewiß, nachdem jeder Artikel großen Wert repräsentiert, eine Einbruchversicherung jetzt viel mehr Vorteile bietet als in Friedenszeiten.

Noch eine Menge anderer Versicherungen gibt es, Hagel, Transport etc., welche alle berufen sind, ihren Klienten zu nützen. Es würde den Rahmen dieses Artikels überschreiten, auf die vielen komplizierten Tarife und Bestimmungen hinzuweisen, um eben alle Details anzuführen, welche für eine gute, besser gesagt, richtige Versicherung in Betracht käme. Es ist dies übrigens eine individuelle Sache, jedermann stellt andere Anforderungen an seine Versicherungen. Das eine ist gewiß, mit den verschiedenen Fragen des Versicherungswesens mache man sich vertraut, denn nützen kann es immer.

Zum Schluß unseres Artikels können wir nicht umhin, auf die hiesige Hauptagentenschaft (Agentur Schatteles) der Riunione Adriatica di sicurtà Triest aufmerksam zu machen, wo selbst alle Anfragen mit größter Bereitwilligkeit erledigt werden.

Kön. ung.  privileg.

## Klassenlotterie

Hauptverkaufsstelle:

**Kommerzialbank A.-G. Lugos**  
Bonnac u. 1.

### XXXVIII. Lotterie. IV. Klasse.

110.000 Lose, 55.000 Treffer im Betrage von Kr. 14,459.000.

Im glücklichen Falle

### Haupttreffer: 1.000.000 Kronen

Ziehung der VI. Klasse 14. u. 15. August.

Preis der Lose für die III. Klasse:

1/5 5.—, 1/4 10.—, 1/3 20.—, 1/2 40.— Kronen

### Die Kommerzialbank A.-G. in Lugos

bringt die Lose zu den Originalpreisen in Verkehr und werden Postaufträge kostenfrei erledigt. Zur kostenlosen Ueberweisung des Kaufpreises stehen Posterslagscheine zur Verfügung.

Die Gewinne werden an der Kassa der Bank ohne Abzug ausbezahlt.

### Offener Sprechsaal.

Für Weintrinker  
zur Mischung des Rebensaftes!

**MATTONI'S**  
**GISSHÜBLER**  
natürlicher  
alkalischer  
SAUERBRUNN

Korkbrand  neutralisirt die Säure des Weines angenehm prickelnder Geschmack. Kein Färben des Weines.

## Iskolás gyermekek

teljes ellátást kaphatnak jobb családnál

Facsádi utca 17

## Schneiderprofessionisten

Männer, Frauen und Kriegsinvalide werden für den bei der Ersatzbatterie des k. u. k. Feldkanonen-Regiments Nr. 17 zu errichtenden Betrieb zur Herstellung von Zivilkleidern aufgenommen.

Es mögen sich melden solche, die bereits in militärischen Betrieben gearbeitet haben und eigene Nähmaschinen besitzen als auch solche ohne Nähmaschinen. Auch Heimarbeit wird vergeben.

Anträge sind zu richten: An die Augmentationsmagazinsleitung der Ersatzbatterie des k. u. k. Feldkanonenregiments Nr. 17. in Lugos.

## Der Einzelverschleiss

des »Südungarn« ist bei Herrn

**Elemér v. Inándy**

Zeitungsverschleiss, Brückenkopf

Derselbe nimmt auch Abonnements und Annonzen auf!

## Ein Haus

für Gasthaus, Greislerei und Bäckerei ist zu verkaufen oder zu vermieten.

Näheres in der Administration.

### Hühneraugen verursachen Schmerzen,

das allbekannte „RIA BALSAM“ beseitigt nach 3 tägigen Gebrauch gründlich und schmerzlos Hühneraugen, so auch spurlos Hornhaut und Warzen, Tausende von Dankschriften bezeugen die Vorzüglichkeit dieses Mittels Preis mit Garantiebrief K 1.75 per Tiegel, 3 Tiegel K 4.50, 6 Tiegel K 7.50.

Füße-, Hände- und Armhöhle-Schwais

verschwindet durch dem Gebrauch des berühmte „ITA“ Streupulver und erlöset sie von dieser unangenehmen Krankheit. Preis per Tiegel K 1.75, 3 Tiegel K 4.50. Versandt Täglich. Zu beziehen ausschließlich beim Erzeuger: Dr. Kemény Miklós Kassa, Postfach 12/p.



## Magántanítás

az állami tanítónő- és óvónőképző-intézetek, az elemi-, polgári- és felső leányiskolák valamennyi tantárgyából.

## Leánygimnazisták

és felsőkereskedelmi iskolai tanulók előkészítése. Francia- és német nyelvtanítás, Zongora, ének, festészet, rajzolás, porcellánfestés, fémdomborítás és faégetés.

## Elsőrendű tanerők!

Vidékiek számára — ha legkésőbb július hó 31-ig jelentkeznek, — tanulmányi ellenőrzés, gondos erkölcsi felügyelet és

## teljes ellátás.

Jelentkezni lehet Juhay Antal tanítóképző-intzeti ny. tanárnál, Lugos, Templom-utca 3.

**Realitäten zu verkaufen.**

In Lugos und Umgebung sind mehrere

**stockhohe und Parterre-Häuser**

zu verkaufen, so auch Ackergründe, Wein-  
garten und Güter von 2 bis 1000 Kata-  
straljoche.

Gute Zahlungsbedingungen.

Nähere Auskünfte erteilt

„Ingatlan vétel és eladás közvetítő iroda“  
Stefan Dragomir, R.-Lugos Kirchenbazar  
Nr. 6-7.

**„AZ EST“ kiadóhivatala**

tisztelettel értesíti Lugos tisztelt olvasó-  
közönségét, hogy

**„AZ EST“**

árúsítását

**INÁNDY ELEMÉR**

urnak (Lugos hídfő) adta át, aki lelkiismeret-  
esen gondoskodni fog arról, hogy bárki  
kívánságára már az esti órákban vagy  
pedig a korra reggeli órákban

**„AZ EST“**

sürgősen és pontosan kézbesítve legyen  
A közönség eddig kitüntető páriolását  
kéri ezentul is

„AZ EST“ kiadóhivatala.

**SÄCKE  
Plachen**

kauf- u. leihweise

Havas Deszö Lugos,  
Bonnaz-Gasse 18  
TELEFON 300.

**Bombenerfolg**

Wiederverkäufer, Agenten, Hausierer, Marktfahrer  
erhalten die schönsten mit Seide gestickten

**HAUSSEGEN**

allerneueste Schla-  
ger: Kaiserl. Fami-  
lie u. 4 andere Mu-  
ster in allen Spra-  
chen mit Passepar-  
tout Größe 43/53.

Lebensgroße,  
schön gestickte  
Kaiser Karl und  
Kaiserin Zita-Bil-  
der. Alle Gattungen  
Heiligenbilder mit

Passepartout und einer Stickerei bei

HUGO JELLINEK

Stickerei Werkstätte

Vaterländische Hausindustrie Wien, VII. Lin-  
dengasse 55. Musterbilder per Nachnahme.

**Ein Lehrling**

mit der nötigen Schulbildung  
für das Buchdruckgewerbe  
wird gegen Bezahlung

**aufgenommen.**

„Gutenberg“-Druckerei Lugos.

**Rikkancsokat**

elsőrendű napilapok terjesz-  
tésére fix fizetéssel felvesz

a „Gutenberg“ papírkereskedése.

**Gutenberg**

Üzleti könyvgyár

Ügyvédi nyomtatványok

Irodai felszerelések

Iskolaszerek

Könyvkötészeti munkák

Képeslevelező-lapok

**Olcsó árak, pontos és előzékeny kiszolgálás**

nyomda, papírkeresk., könyvkötészet, vonalzóintézet

**Rom.-Lugos, Poporul-palota**